



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER  
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN  
ROBERT GRAF

10.101/192-XI/A/1a/88

II-4524 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 17. Juni 1988

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Leopold G r a t z

Parlament  
1017 Wien

1991/AB

1988 -06-17

zu 2010/J

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage  
Nr. 2010/J betreffend Aufbringung von Flüsterasphalt auf der  
Inntalautobah, welche die Abgeordneten Weinberger, Strobl, Dr.  
Müller, Guggenberger und Genossen am 21. April 1988 an mich  
richteten, beehre ich mich folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Maßgebend für die sofortige Aufbringung eines lärm mindernden  
Drainbelages auf die bestehende Fahrbahn war die dadurch erziel-  
bare sofortige Lärm minderung sowie das mit dem vorgegebenen  
Kostenrahmen von maximal S 100 Mio. erreichbare größtmögliche  
Ausmaß des Drainbelages.

Durch Herstellung einer Betondecke mit darauf liegenden Drain-  
asphalt hätte ein Lärm minderungseffekt frühestens Herbst 1989  
über größere Strecken erst im Jahre 1990 erfolgen können. Darüber-  
hinaus hat eine Wirtschaftlichkeitsberechnung ergeben, daß durch  
die sofortige Aufbringung des Drainbelages ohne darunter liegender  
Betondecke und den Aufbau einer geeigneten neuen Oberbaukonstruk-  
tion nach dem Ende der Lebensdauer des jetzt aufzubringenden  
Drainbelages (voraussichtlich erst nach 1992/1993) auf längere  
Sicht keine höheren Investitions- und Erhaltungskosten gegenüber  
der sofortigen Herstellung einer Betondecke entstehen.

Zu Punkt 2 und Punkt 3 der Anfrage:

Die Ausschreibungsunterlagen für das Betondeckenbaulos wurden vom Amt der Tiroler Landesregierung vorzeitig am 2. März 1988 ohne Zustimmung meines Ressorts den Baufirmen zur Verfügung gestellt. Auf Grund der in Punkt 1 festgestellten Überlegungen, welche zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen waren, mußte die Ausschreibung wieder aufgehoben werden. Nach Klärung aller Fragen wurde die Ausschreibung für den lärm mindernden Drainasphalt durchgeführt.

Zu Punkt 4 der Anfrage:

Durch die Vorsanierungsarbeiten samt Herstellung des Drainasphaltes auf rund 24,5 km Autobahnlänge wird der Tiroler Bauwirtschaft die Möglichkeit zu Aufträgen gegeben. Zusätzlich sind 25 Brückenobjekte zu sanieren.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Durch geeignete Sanierung der Spurrinnen, Netzrisse usw. mit gleichzeitigem Anheben der Querneigung auf 2,5 % sowie Herstellung der notwendigen Nivelletteänderung ist eine mittelfristige Sanierung durchführbar, die bis in jene Jahre reicht, für die nach dem Konzept der ÖBB eine rund 50 %ige Verlagerung des Scherverkehrs von der Straße auf die Schiene im Inntal prognostiziert wird. Weiters wird darauf hingewiesen, daß die damals auf ca. 20 Jahre dimensionierte Oberbaukonstruktion noch nicht die Grenze ihrer technischen Gebrauchsdauer erreicht hat.

Zu Punkt 6 der Anfrage:

Im Sinne der Beantwortung zu Punkt 5 wird festgestellt, daß die vorhanden Oberbaukonstruktion einem Vollausbau mit etwa 20jähriger Lebensdauer entspricht.

Über geeignete Maßnahmen nach Ablauf dieses Zeitraumes wird Abstimmung mit dem tatsächlichen Straßenzustand zum gegebenen Zeitpunkt zu entscheiden sein.

